

schaubühne

Theaterleitung
Geschäftsführer: Tobias Veit
Künstlerischer Leiter: Thomas Ostermeier
Schaubühne am Lehniner Platz
Kurfürstendamm 153, 10709 Berlin
www.schaubuehne.de

Herrn
MdA Christian Goiny
CDU-Fraktion
Niederkirchnerstraße 5
10117 Berlin

Gründungsgesellschafter
Jürgen Schittthelm
T.: 030 3101 2313
JSchittthelm@schaubuehne.de

den 27. April 2026

Betr.: Fördergeldaffäre

Sehr geehrter Herr Goiny,

der Tagesspiegel hatte am 4. März 2026 Ihre Korrespondenz mit der Kultursenatorin veröffentlicht. Obwohl Sie den zahlreichen, die Senatorin unter Druck setzenden Formulierungen nicht widersprochen und damit bestätigt haben, wollte ich Ihre Einvernahme im Untersuchungsausschuss in der Hoffnung abwarten, dass Sie sich für Ihr inakzeptables Vorgehen entschuldigen. - Jetzt komme ich nach Ihrem Auftritt im Untersuchungsausschuss und nach Veröffentlichung des vom Rechnungshof vorgelegten Berichts als Gründungsgesellschafter der Schaubühne mit einem Offenen Brief auf Sie zu.

Seit 1962 habe ich berufliche Kontakte mit den für kulturelle Angelegenheiten zuständigen Senatoren und Senatorinnen wie auch die sie begleitenden Abgeordneten aus den Fraktionen von CDU, SPD, FDP, Bündnis 90/Die Grünen und Die Linke. Es waren mit unterschiedlichen politischen Positionen zugleich Persönlichkeiten, die die Gewaltenteilung von Exekutive und Legislative respektiert und entsprechend gehandelt haben.

Mit Ihnen nehme ich erstmals seit 65 Jahren einen Abgeordneten wahr, der auf die Geschehnisse der Kulturverwaltung unmittelbar Einfluss nimmt, um dort ihm genehme Projekte zu initiieren und gegen Entscheidungen der zuständigen Verwaltung auch mit nahezu erpresserischem Druck durchzusetzen!

Im Untersuchungsausschuss argumentieren Sie „Es ist die Aufgabe von Politik, sich für die Förderung von bestimmten Projekten und Themen einzusetzen“. - Ein selbstverständliches Recht von Abgeordneter. Indem Sie dort aber mitteilen „Das sind politisch zulässige Forderungen“ maßen Sie sich Kompetenzen an, die einem Mitglied der Legislative nicht zustehen!

Ihre umfangreiche Kommunikation mit der Senatorin ist Ausdruck eines persönlichen Machtwillens, auch wenn Sie häufig von „wir“ reden. Obwohl auch der Fraktionsvorsitzende involviert ist, halte ich es für ausgeschlossen, dass Ihr Vorgehen den Beifall der CDU-Fraktion findet. Ebenso ist die von Ihnen erwähnte Stadtgesellschaft lediglich eine Schutzbehauptung. Es ist wohl eher ein Klüngel Ihnen Gleichgesinnter. - Wenn Sie behaupten „Wir haben politische Vorschläge gemacht“, ist das ein Euphemismus angesichts der Anweisungen und Forderungen aus Ihrer umfangreichen und Freundschaft heuchelnden Kommunikation mit der Senatorin.

Ich erspare mir, Ihnen nach den vielen Veröffentlichungen die Belege für Ihr Vorgehen ins Gedächtnis zu rufen, stelle Sie Ihnen aber gern zur Verfügung, wenn Sie die Quellen prüfen möchten.

Herr Goiny, wenn Sie im Untersuchungsausschuss Ihr Handeln als „politische Vorschläge“ verbrämen, widerspricht das Ihrer Wortwahl. Das ist nicht die Sprache eines christlich orientierten Demokraten. Es ist der diktierend fordernde Jargon eines Skrupellosen, der den auf das Haushaltsrecht pochenden Staatssekretär entfernt wissen will und schlimmer noch, der die Mitarbeiter der Kulturverwaltung als Antisemiten diffamiert, weil sie seinen unzulässigen, das Haushaltsrecht missachtenden Forderungen widersprechen!

Jetzt hat der Rechnungshof in seinem Prüfbericht festgestellt, „Alle Zuwendungsbescheide sind rechtswidrig“. Nachdem der Senat mit dem Staatssekretär Friederici denjenigen entlassen hat, der sich Ihnen nahezu erpresserischen Methoden widersetzt hat und nun auch die Senatorin zurückgetreten ist, steht das kulturelle Berlin vor einem von Ihnen verursachten Scherbenhaufen!

Die Senatorin hat die 13 rechtswidrigen Zuwendungsbescheide mit 2.619.778,83 € zu verantworten, nachdem sie sich wider besseres Wissen Ihrem, sie in die Enge treibenden permanenten politischen Druck nicht mehr erwehren konnte.

Erweisen Sie Berlin einen Dienst, treten Sie als Abgeordneter zurück!

Mit freundlichen Grüßen

schaubühne am lehninger platz



Jürgen Schitthelm